



PRESSEMITTEILUNG

23. November 2022

Performative Vortragsreihe zwischen Kunst und Wissenschaft

24. und 25. November 2022, 19 Uhr, Saal 2, Tickets: 9/4,50 Euro

Das Humboldt Experiment: Über das System Sklaverei

Humboldt-Forschung begegnet zeitgenössischer Kunst: In der Vortragsreihe *Das Humboldt Experiment* inszeniert die brasilianische Regisseurin Mirah Laline Lecture-Performances rund um das Leben und Werk von Alexander von Humboldt. Künstler*innen treffen im Humboldt Forum auf Forscher*innen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und machen das wissenschaftliche Erbe Alexander von Humboldts sinnlich erlebbar. Im Zentrum der performativen Begegnung am 24. und 25. November steht *das System Sklaverei*. Mirah Laline, Autorin Uriara Maciel und Humboldt Experte Tobias Kraft (BBAW) haben dazu eine Lecture-Performance entwickelt, die bis heute fortbestehende Strukturen von Macht und Ungleichheit aufzeigt.

Es sind Menschen mit europäischem Hintergrund an die man sich als Erstes erinnert, wenn es um den Kampf für Freiheit und gegen Versklavung geht. Einer von ihnen ist Alexander von Humboldt. Ausgehend von seinen Notizen und Beobachtungen zur Sklaverei in Lateinamerika entwickeln Regisseurin Mirah Laline, Autorin Uriara Maciel und Humboldt Experte Tobias Kraft (BBAW) eine Lecture-Performance, die zeigt, wie Strukturen von Macht und Ausbeutung bis heute fortbestehen. Wissenschaftler Tobias Kraft gibt Einblicke in Humboldts Schriften, seinen analytischen Umgang mit Sklaverei und auch in dessen freundschaftliche Beziehungen zu Sklavenhaltern. Das künstlerische Team bestehend aus den Performer*innen Txepetite und Thiago Rosa, den Videokünstler*innen Kathleen Kunath und Zé de Paiva sowie der Ausstatterin Andreina Vieira dos Santos, verleiht den im europäischen Kanon negierten lateinamerikanischen Kämpfer:innen gegen Sklaverei und den Versklavten einen Namen und eine Stimme.

Mirah Laline untersucht in dieser zweiten Folge des Humboldt Experiments mit ihrem Team, wie sehr Privilegien, Ungleichheit und koloniale Strukturen unseren Alltag bis heute bestimmen. Die Lecture-Performance findet in deutscher und englischer Sprache statt und wird simultan gedolmetscht.

Das Humboldt Experiment ist eine sechsteilige Veranstaltungsreihe der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss in Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Biografien

Tobias Kraft (*1978 in Köln, Deutschland) ist promovierter Romanist und arbeitet seit 2015 an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Zusammen mit seinem Team entwickelt er die edition humboldt, eine digitale und gedruckte Edition der Reisemanuskripte und Nachlass-Schriften zu Humboldts großen Forschungsreisen in Amerika und Asien. Seit 2019 ist er außerdem Leiter des Proyecto Humboldt Digital (ProHD), eine internationale Kooperation mit Standorten in Berlin und Havanna zur digitalen Kulturerbeforschung und Fortbildung in den Digitalen Geisteswissenschaften.

Mirah Laline (*1988 in Belém, Nordbrasilien) studierte Regie an der Bundesuniversität in Porto Alegre (Südbrasilien). 2013 schloss sie ihren Bachelor mit dem Essay Theater als poetischer Guerilla-Kampf und dem site-specific Straßentheater Transpiro! ab. Ein DAAD-Stipendium führte sie 2015 nach Berlin in die Regieabteilung der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. 2011 gründete sie die Theatergruppe ATO CIA.CÊNICA und gewann mehrere Auszeichnungen für ihre Inszenierungen von Der Hässliche von Marius von Mayenburg, der brasilianischen Erstaufführung von Sasha Marianna Salzmanns Muttersprache. Mameloschn sowie für Pátria Estrangeira / Fremde Heimat. Pátria Estrangeira / Fremde Heimat entstand als Koproduktion zwischen dem Badischen Staatstheater Karlsruhe, dem Goethe-Institut Porto Alegre und ATO CIA.CÊNICA, darüber hinaus wurde die Produktion von der Kulturstiftung des Bundes gefördert.

2021 entwickelte Mirah Laline in der Galerie im Körnerpark (Berlin) als Schauspielerin, Dramaturgin und Regisseurin das Theaterprojekt Juntos/ Bî Hevra. Die Theaterproduktion ist ein stimmungsvoll kurdisch-brasilianisches Hochzeitsfest, das ein Netz aus Migrations- und Familiengeschichten strickt. Am Humboldt Forum inszeniert sie ab März 2022 mit der Reihe Das Humboldt Experiment sechs Begegnungen zwischen Wissenschaft und Kunst.

Uriara Maciel ist Menschenrechtsverteidigerin, Theaterregisseurin, Schauspielerin und Aktivistin der feministischen Bewegung, die sich insbesondere auf die Migration und – als schwarze Brasilianerin – auf die Bewegungen schwarzer Frauen konzentriert. Eine weitere Front des politischen Aktivismus, die in ihrem täglichen Leben präsent ist, ist die Unterstützung der LGBTTQI + Gemeinschaft, mit der sie Kooperationsprojekte in Brasilien und in Europa entwickelt. Sie ist Schauspielerin, Produzentin und Kulturdynamikerin, die seit mehr als 17 Jahren im Theater der Unterdrückten arbeitet.

Seit 2015 lebt sie in Deutschland und ist Mitglied des Madalena International Network (Theater der unterdrückten Frauen), des Coletiva Anastácia Berlin (Theater der unterdrückten schwarzen Frauen), des Kollektivs Kakalaques (Theater lateinamerikanischer Migrantinnen in Deutschland), mit dem sie zwei Forumtheaterstücke inszenierte, *TV Las Estreladas* im Jahr 2017 und *A not so human Story* im Jahr 2021. Darüber hinaus gründete sie das Marielle's Collective (Theaterkollektiv für Migrantinnen in den Niederlanden). Derzeit leitet Maciel neben Mirah Laline und Sergio Etchichury das Theaterprojekt *JUNTOS/ Bî- HEVRA*. Für das Ballhaus Naunynstraße arbeitete sie als Regieassistentin an *Carving Out Community, Junctions and Mermory of Dislocation*.

Ein Haus, vier Akteure: Die Vielstimmigkeit ist bereits in der Zusammenarbeit der Partner*innen angelegt. Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im

Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie Kulturprojekte Berlin und das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung.

Tickets und Programm: humboldtforum.org

Pressebilder zum Download: humboldtforum.org/presse

PRESSEKONTAKTE

Michael Mathis, Pressesprecher
+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Andrea Brandis, Pressereferentin
+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation
+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org